

Volksstimme

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Centralis sowie die Kreise Merseburg, Coburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Strehlen, Gangerhausen, Eldersberg, Jena, Weißenfels, Naumburg, Eisenach und die Provinz der Reichs.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Fernruf 5437. Telegramm-Adresse: „Volksstimme Halle“. Verlagsnummer 11092 Erlau. Geschäftsstelle in Eisenach: Bahnhofstr. 22. Fernrufnummer 302. Preis: Einzelheft 750 Mark, monatlich 30 RM, vierteljährlich 10 RM, halbjährlich 18 RM, jährlich 32 RM. Bestellungen an den Verleger: „Volksstimme“, Eisenach, Bahnhofstr. 22. Fernrufnummer 302. Bestellungen an den Postverleger: „Volksstimme“, Eisenach, Bahnhofstr. 22. Fernrufnummer 302. Fernschreiben für die nächste Ausgabe bis 9 Uhr morgens. Fernschreiben nachher oder anderer Art ergehen in allen Fällen von der Redaktion. Bestellungen von Anzeigen sowie von der päpstlichen Zeitungsfabrik. Die Einzelnummer der „Volksstimme“ kostet 1.50 Mark.

Redaktion in Halle, G. Brunsstraße 17. Fernruf: Nr. 6202. Gleichen 302. Erscheinung unserer Gleichen-Vertrags nachweis von 4-6 Uhr nachmittags. Die „Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage, mit den wöchentlich wochentlichen Beilagen: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“. Schmale Beilagen, (Wochenblätter) und die Hauptbeilagen haben Beschlüsse an. Anzeigen: Eingekaufte Anzeigen in der „Volksstimme“ werden in allen Fällen von der Redaktion in der Verlagsnummer in jeder Zeile eingekauft. Redaktions-Verträge in Halle: Fernruf: Nr. 11-12 Uhr.

Bayern rebelliert.

Bayerischer Verfassungsbruch.

Eine Verhängung des Reichsgesetzes. — Nichtanerkennung der Reichsregierung. — Gebotung des Gesetzes zum Schutze der Republik. München, 25. Juli. Das bayerische Gesamtministerium hat eine Verordnung zum Schutze der Republik erlassen, die den Reichsgesetz vom 22. Juli 1922 ein Gesetz zum Schutze der Republik erläßt. Der Inhalt des Gesetzes und der Art seines Zustandekommens entgegen dem wohl begründeten (!) Einspruch der bayerischen Staatsregierung haben in Bayern eine betrübliche Erregung (!) hervorgerufen, daß wenigstens im Gebiet des rechtsrheinischen Bayerns unmittelbar mit einer erheblichen Störung und Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu rechnen ist, wenn das Gesetz ohne jeden Vorbehalt vollzogen wird. Es ist somit Gefahr im Verzuge. Aus diesen Gründen steht sich das bayerische Gesamtministerium voran.

zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung die folgende Anordnung zu treffen:

- Artikel 1. Die Bestimmungen in den §§ 1 bis 8 (ausgenommen § 17) 21 Absatz 1 Satz 1 Absatz 11, ferner den §§ 22, 24 und 25 des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik sind in Bayern anzuwenden. § 23 Absatz 1 gilt mit der Maßgabe, daß an Stelle der Reichsregierung das bayerische Gesamtministerium zuständig ist, soweit es sich um den Vollzug in Bayern handelt. IIa. In Artikel 2 heißt es: Für die in den §§ 1 bis 8 des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik bezeichneten Handlungen, gleichgültig, ob sie nach diesem Gesetz oder anderen Gesetzen strafbar sind, für Hochverrat sowie für Tötung oder Tätungsversuch, begangen gegen Mitglieder einer früheren republikanischen Regierung, sind die Volksgerichte (!) zuständig. Die Ausschließungsvorschriften erläßt das Gesamtministerium der Justiz im Einvernehmen mit dem Gesamtministerium des Innern. Artikel 3 bestimmt: Das Verbot von Parteimassendemonstrationen, Umzügen, Kundgebungen, das Verbot und Auflösung von Vereinen und Vereinigungen sowie das Verbot in Bayern einzutreten der periodischen Druckschriften wird durch das Gesamtministerium des Innern oder die von ihm bezeichneten Stellen erlassen. Das Gesamtministerium des Innern ist berechtigt, nähere Ausführungsbestimmungen im Einvernehmen mit dem Gesamtministerium der Justiz zu erlassen. Artikel 4. Auf Zusicherungen gegenüber dem Reichspräsidenten vom 26. und 29. Juni 1922 finden die Vorschriften gegenwärtiger Verfassung Anwendung, soweit nicht bei Inkrafttreten dieser Verordnung die Befugnisse beim Staatspräsidenten zum Schutze der Republik bereits erhoben ist. Artikel 5. Nichtbayerischen Polizeibeamten ist innerhalb des Geltungsbereichs dieser Verordnung die sofortige Vernehmung von Untersuchungen in Bayern verboten. Artikel 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik in Kraft.

Dieser erklärliche Gebotungsakt der bayerischen Regierung wird einen Sturm der Entrüstung im ganzen Deutschen Reich hervorgerufen. Es ist bezeichnend, daß außer den deutschen Blättern die gesamte Berliner Presse das bayerische Vorgehen als einen unerhörten Vorstoß gegen die Reichsregierung betrachtet. Soweit wir orientiert sind, wird sich das Reich die bayerische Gebotung nicht ohne weiteres gefallen lassen. „Zeit. Volk. Sta.“ wird sich das Reichsamt nicht über die Maßnahmen schlüssig werden, die politisch vom Standpunkte des Reiches aus zu ziehen sind. Das Blatt erachtet es ferner als wünschenswert, daß der Reichstag wegen der außerordentlichen ersten Situation seine Arbeit sehr bald wieder aufnehmen und zusammenzutreten wird.

Aufruf der bayerischen Sozialdemokratie.

Aufforderung, sich für alle Möglichkeiten bereit zu halten. München, 25. Juli. Eine Konferenz der Sozialdemokratischen Fraktion des Bayerischen Landtages, der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Bayerns, der bayerischen Landeszentrale und der bayerischen Bezirksleitungen der sozialdemokratischen Partei hat einen Aufruf an die Öffentlichkeit gerichtet, in dem es heißt: Jeder Reichs-, die Schutzhäuser, die Teile des Reichsgebietes sind für Bayern ganz oder teilweise außer Wirksamkeit zu setzen, stellt einen Verfassungsbruch und einen Angriff auf den Bestand der politischen und rechtlichen Einheit des Reiches dar, der von der Reichsregierung wie vom Reichstag mit allen verfügbaren Mitteln abgemacht werden muß. Die Reichsregierung ist als Pflicht aller reichstreu gesinnten Volkstreue Bayerns ohne Unterschied der Partei, im Interesse der Erhaltung des inneren Friedens im Deutschen Reich und des Ansehens Deutschlands vor der ganzen Welt den Standpunkt der Reichsregierung zu unterstützen und die drohende Anarchie und Rechtslosigkeit von Bayern abzuwenden. Die Konferenz hat ferner die Reichsregierung die händliche Stelle der sozialdemokratischen Parteien, im Sinne dieser Auffassung tätig zu sein und die gesamte Bevölkerung in dem nächsten erscheinenden Augenblick zur Anteilnahme an dieser Arbeit aufzurufen. Hieraus ergibt sich für die gesamte republikanische Bevölkerung Bayerns die Verpflichtung, schützende Organ-

isationen irgendwelcher Art zu unterlassen, sich aber für alle Möglichkeiten bereit zu halten.

Dazu ist zu bemerken, daß in Bayern natürlich kein Reichsamt daran denkt, sinnlose Streiks zu inszenieren. Aber im Falle der Gefahr muß die bayerische Arbeiterschaft zeigen, daß das oft abgegebene Gelübnis der Treue zum Reich bei ihr nicht wie bei den Herren von rechts leere Worte war, sondern sie bereit ist, ihren Mann im Interesse des Volkes zu stehen.

Pflicht der Reichsregierung.

Die Mitglieder der Reichsregierung müssen die Reichsverfassung schützen. Wenn sie nicht vor den Staatsgerichten verantworten wollen. Die Vorschriften der Reichsverfassung sind aber vollkommen klar. Würde sich die Reichsregierung damit einverstanden erklären, daß Reichsrecht durch Landesrecht gebrochen werden kann, so wäre die Verfassung von Weimar auf den Kopf gestellt und die Auflösung des Reichs die unabwendbare Folge.

Die Reichsregierung hat bisher Bayern gegenüber eine wahre Zammespehlung an den Tag gelegt. So wenig sie heute getadelt werden soll, so ist doch kollektivrichtig, daß zum Reich unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen die vollkommenste Arbeit und Treueleistung unbedingt zu fordern ist. Die Rechte zum Schutze der Republik sind vom Reichstag mit gemeinsamer Mehrheit angenommen worden. Alle Länder haben sich mit ihnen einverstanden erklärt, nur Bayern nicht. Der Gedanke, daß Bayern durch Minderzahliger Regierungsabstimmung Reichsgesetze ausweichen könnte, ist verfassungswidrig. Die Reichsregierung hat die Pflicht, die Reichsverfassung zu schützen. Würde sie diese Pflicht vernachlässigen, so würde sie das höchste Verbrechen gegen die Verfassung und die Auflösung des Reiches auf sich laden. Daher kann es nur über den Zeitpunkt des Scheiterns und die Wahl der Mittel Meinungsverschiedenheiten geben; über das Ziel, von allen Gliedern des Reichs die Wahrung der Reichsverfassung zu verlangen und nötigenfalls zu erzwingen, gibt es gar keine Dissonanz.

Die Haltung der bayerischen Demokraten.

„Verfassungsmäßig unangbar und politisch verächtlich“. München, 25. Juli. Die sozialdemokratische Fraktion beschloß nach längerer Fraktionsberatung eine Kundgebung, in der sie hervorhebt, daß die demokratische Fraktion in den Verhandlungen zu dem Reichspräsidenten gegen wichtige Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Republik und die anderen Reichsgesetze geltend machte und bereit war, alles zu tun, um eine baldige weitere Verschärfung der Verfassung im Sinne aller gemeiner Grundzüge (!) und im Sinne der bayerischen staatlichen Hoheitsrechte auf verfassungsmäßigen Wege durchsetzen zu helfen. In der Kundgebung heißt es dann weiter: Der Weg, den die Staatsregierung im Hinblick auf die Verfassungsmäßigkeit unangbar und politisch verächtlich. Durch die Beschlüsse der bayerischen Volkstagspartei und der Mehrheit des Gesamtministeriums ist das bisherige Regierungsprogramm einseitig durchbrochen und die bisherige Regierungspolitik aufgehoben. Der Staatsminister kann sich nur entschließen, von seinem Amt als Minister für Handel, Industrie und Gewerbe zurückzutreten. Wir halten es für die Aufgabe aller aus dem Reich und aus bayerischen Kreisen, die zwischen Land und Reich ausgebrochene Krise trotz allem auf verfassungsmäßigen Wege auszugleichen und im Einverständnis des deutschen Volkes zu lösen.

Nürnbergers Treue zum Reich.

Warnung an die bayerische Regierung. Nürnberg, 25. Juli. Der Stadtrat Nürnbergs hat gestern Abend mit allen gegen die Stimmen seiner drei Fraktionen (Bauer, Volkstags- und Landtagspartei) beschlossen, an den Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld und den Landtagspräsidenten Rastbachauer ein Telegramm zu richten, in dem der Stadtrat betont er halte in unabänderlicher Treue zum Reich und wolle sich eins mit der gesamten Bevölkerung Nürnbergs in dem Ziel, die Reichsverfassung alle Angriffe zu widerstehen. Er ist Verwarnung an gegen eine Nichtachtung der verfassungsmäßig erlassenen Gebote. Er mahnt Regierung und Landtag aus dringende vor einem Bruch mit dem Reich, der die Zerstückelung Bayerns und ein weiteres fortschreitendes Unglück für das Reich bedeuten würde.

Der freche Basilus.

Stuttgart, 25. Juli. Der bürgerliche Abgeordnete Basilus hat an den Staatspräsidenten Dr. Diederich ein Schreiben gerichtet, in dem er die Erziehung ausdrückt, daß Minister Reil seiner Ehrenpflicht nach nachkommen wird und die im Reichstag gegen Basilus erhobenen Beschuldigungen öffentlich niederkommen und dann die Konsequenzen daraus ziehen wird. Reil wird befehle zu tun haben, als sich mit diesem unqualifizierbaren Reichsminister weiter zu befassen. Es ist befremdend, daß solche Elemente noch in einer republikanischen Behörde geduldet werden.

Die neue Befolgungsregelung.

Von Th. Kogut, M. d. R.

Die am Sonntag morgen nach 16tägiger Dauer zu Ende gegangenen Verhandlungen über die Neueingelung der Bezüge der Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, Angestellten und Arbeiter müssen einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Mit Rücksicht auf die erheblichen Preissteigerungen im Monat Juli und die noch gar nicht zu überlebenden finanziellen Einlagerungen halten die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhandeln, um dann im Anschluß daran festzustellen, was für den Monat Juli an Zuschlägen zu gewähren ist. Mit Recht betonten die Gewerkschaftsvertreter, daß es ungewöhnlich ist, über Zulagen zu verhandeln, deren Höhe zur Stunde noch gar nicht, auch nur schätzungsweise, genannt werden kann. Es beharrte ich darauf, daß die Gewerkschaften verlangt, zunächst nur die Gehalts- und Lohnzulagen für den Monat Juli festzusetzen, wobei als selbstverständlich unterstellt werden kann, daß die für den Monat Juli gewährten Zulagen ein Bestandteil der Bezüge der späteren Monate bleiben. Wertvollerweise verlangte die Regierung erst über die für den Monat August notwendigen Zulagen zu verhand



Weiche mit
Henko
die Wäsche ein!

„Henko“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, zum Einweichen der Wäsche und für den Hausputz.
Mittelsches Werkstätten
Duisburg & Co., Düsseldorf

Stadttheater Halle.

Intendant: **W. Dietrich.**

Mit Beginn der kommenden Spielzeit 1922/23 wird das System der **Tages-Stammkarten** wiederum eingeführt. Alles Nähere ist ersichtlich aus dem Prospekt, der der heutigen Ausgabe beiliegt.

Bestellungen von **Stammkarten** werden entgegengenommen ab Montag, den 31. Juli, ausschliesslich an der Tageskasse des Stadttheaters, wochentags von 10—2 Uhr.

Ehemalige Stammkarten-Inhaber sind berechtigt, schon 2 Tage vorher, also ab Freitag, den 28. Juli, Bestellungen für Stammkarten aufzugeben.

Die Intendanz des Stadttheaters.

Leipziger Strasse 88 Alte Promenade 11a
Fernruf 1224. Fernruf 5738.

In beiden Theatern der gr. Erfolg!
Henny Porten **Königin Luise**

in dem Drama
6 Akte
Die Geier-Wally

Vorführung:
4.20 6.30 8.50

Comtesse Hanna
Lustspiel in 2 Akten.

**Das Staatsbegräbnis
des Ministers
Dr. Rathenau.**

**Die Königin
der Schmerzen**

Historisches Film-
gemälde in 9 Akten.

Vorführung:
4.10 6.20 8.30

Zu der ersten Vor-
stellung haben
Jugendliche Zutritt.
abends nur in Be-
gehung Erwachsener.
Beginn: 4 Uhr.

Operetten-Theater.
Allabendlich. 7 1/2 Uhr!
Mit stürmischem Lacherfolg:

Der heilige Ambrosius
Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Will Schur . . . in der
der Unvergleichliche . . . Titelrolle.
Kasse ab 1/10 Uhr (Tel. 6183) ununterbr. geöffnet.

Fahrradbereifung

Mäntel extra prima weiß 200.—
Schläuche prima Qualität 60.—
1a Fahrradketten 1/2, and 1/4 . . . 120.—
Gummi-Zentrale, Langestr. 4.

Bereins-Anzeiger

Veranstaltung sämtlicher Vereinstätigkeiten
der Sozialdem. Partei.
Sprechsaal Halle, Bern 42/44, Fernruf 1611.
Sprecher für die dem. Arbeiterbewegung
habe angegliederten Gewerkschaften sowie die
auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden
offiziellen Vereine.

Delphin Mittwoch, den 26. 7., abends 8 Uhr,
in der „Stadt Berlin“, Operette
Mitgliederversammlung. Bericht über 9. Bezirks-
partei und Tätigkeit der Stadtpartei. Gäste
willkommen. Der Vorstand.

Delphin Donnerstag, den 27. Juli, abds.
7 1/2 Uhr in **Stadtheater** Mittel-
gliederversammlung. Tagesordnung: 1. Berich-
tung 9. 2. Quartel. 2. Bericht u. Preisung. Da auch
der Bericht vom Freitag gegeben wird, bitten wir
die Mitglieder, sachlich mit ihren Frauen zu er-
scheinen. Der Vorstand.

Walhalla.

Dr. Josef Milos.
Heute 3 große Entsch-
dungskämpfe. Als Kampf
der wegen Schlussstunde
abgebrochene Kampf.
Urbanski — Hans Steinke
Polen Deutschland
Kyriol — Oblada
Sibirien Westpreußen
Wenn es die Zeit erlaubt:
Geminal — Randoli
Am-Wellm, Europa-Mistr.
Vorher der glänzende
Varietätteil.
Beginn der Ringkämpfe
9 Uhr.

Ortsaussehb des A.D.G.B. Merseburg

Donnerstag, 27. Juli 22,
abends 7 1/2 Uhr
Funktionsabend

Außerordentliche Sitzung

der
Kartelldelegierten und aller
Gewerkschaftsvorstände.
Schnelles und vollständiges
Erfahren bringt erwünscht
Der Vorstand.

Gebhardt-Eiweiß-Kakao

Ist von unschätzbarem Wert für alle die-
jenigen, deren Ernährungszustand der
Nachhilfe bedarf. — Gutachten hervor-
ragender Aerzte stehen unserem Fabrik-
kate zur Seite. — Überall erhältlich.
Vorsandstelle Gr. Steinstr. 36, Fernruf: 4641.
Georg Gebhardt & Co., Halle a. S.

Licht-Spiele

gr. Ulrichstr. 51.

**Täglich der
größte Erfolg!**
Das Tagesgespräch
von Halle

Nur noch bis Donnerstag
Persönliches Auftreten
von
Rud. Bach
Wally Vera
u. Rudolf Werdner
in dem Filmsketch

„10 Minuten Liebe“

Außerdem:
**Die Belichte einer
Krankenschwester**
mit Ruth Weyher
Ferner:

Gerhardts Sommerreise
Lustspiel mit
Gerhard Dammann
und Hanni Deoge

Beginn:
Wochentags 4 Uhr
Nur zeitiges Kommen
sichert Platz

Schluss der Anzeigen-
Annahme 9 Uhr.



Weltrekordläufer Mazepa

Deutscher Marathon-Meister

rollt einen

Riesen-Steinhäger-Krug

der

Wittenburg-Brennereien

Steinhagen

auf seinem Wettlauf durch Deutschland.

Hauptstrecke:

Köln, Duisburg, Essen, Dortmund, Bielefeld, Hannover, Braun-
schweig, Bad Harzburg, Rassel, Erfurt, Leipzig, Dresden, Berlin.

Preisrätel:

In welcher Zeit ist der Lauf durchgeführt?

Die 10 besten Lösungen werden prämiert:

- 1. Preis Mk. 3000.—
 - 2. Preis 25 Krüge
 - 3. Preis 15 Krüge
 - 4. Preis 12 Krüge
- außerdem 6 Trostpreise
zu je 3 Krügen

Original Wittenburg
Echter Steinhäger

Lösungen mit der Aufschrift „Preisrätel Echter Wittenburg-Steinhäger“
sind bis zum 5. August zu senden an Rechtsanwalt und Notar Dr.
Jacobsen, Herford.

Lauf durch Halle am Mittwoch, den 26. Juli, nachmittags
Vertreter der Wittenburg-Brennereien: **Hermann Müller,
Halle a. d. S., Pfälzerstrasse 4.**

Der große Flatow

der anerkannt beste und umfangreichste
Kommentar zum Betriebsrätegesetz

ist vor kurzer Zeit in vollkommener neuer und erweiterter Auflage erschienen!
Es erläutert sich, auf die Wichtigkeit und Bedeutung dieses für die Praxis bei
bedürftigen Kommentars hinzuweisen.

Wir empfehlen eine vollständige, gut kartierte Ausgabe zum ermäßigten Preise
von **80.— Mark.**
Bestellbestände werden gegeben, für regen Umsatz bemüht zu
sein, bei Nichtabnahme vergütet wir 10% Rabatt.

**Buchhandlung der Volksstimme,
Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 27.**

Vollständige Bestandaus- stattungen

in größter Auswahl
zu Mk. 14000—80000.
Gravierung von
Monogrammen in
meiner eigenen
Gravier-Werkstatt

sauber und billig.
Juwelier Tittel,

Besteckhaus
Goldene
Medaille 1921 u. 1922.

Was jeder Arbeitnehmer wissen sollte

enthält in volkstümlicher Sprache und in
kurzer, übersichtlicher, handlicher Form das
Wirtschaftliche

Arbeitnehmer-Jahrbuch 1922

Herausgegeben durch ein Kollegium
von Arbeitlosen, Angestellten, Praktikern,
Wirtschaftlern aller Gewerkschaften und
Parteien.

Ersetzt eine ganze kostspielige Bibliothek
Umfang 240 Seiten. Preis nur 20.00 Mk.
**Buchhandlung Volksstimme,
Gr. Ulrichstr. 27.**

Arbeitslos, engl. Leder Tuchhosen, feidgrau Kammgarnhosen, gestr. Anzug- u. Ulsterstoffe

kaufen Sie billig in
Fabriklag Jos. Heun
Halle, Raffineriestr. 42.

Schürmützen

in bester Verarbeitung
Wollwaben
J. Kaliga, große 25.

Herren Hüte

werden schnell, gut und
preiswert umgearbeitet.
C. G. Nicolai,

Leipziger Straße 13.
Fernruf 4612.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Uhren, Bronzestift,

Zähne
kauft **A. Sparmann,**
Gr. Steinstr. 47, am Walhalla.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zur Einleitung des Regelberanges in
den 206.4 bei Stufe 174 b der Eisenbahnbediensteten
Rohlen in Ermärkung dieser Regel bei dem Gewerbe-
Vorber in Bielefeld vom 25. Juli bis 7. August d. J.
zu fehrmanns Einsehl offen aus.
Während der vorstehend näher bezeichneten Auslegung-
frist steht es jedem Beteiligten frei, im Umfang seines
Interesses bei mir schriftlich oder zu Protokoll gegen den
Entwurf Einwendungen zu erheben.
Bittenberg, den 17. Juli 1922.

Der Vorstand
Veröffentlicht.
Bielefeld, den 22. Juli 1922.
Der Gewerbestandeshauptber.
J. B. Kaiser.

Stellen finden.

Einen Jolierer
für tausende Jolierarbeiten sucht
Kallwitz Ernstball, Wansleben.

Partei-Angelegenheiten.

Janusopfeil! Heute abend 7 Uhr im Jugendheim (Beisaplan) Besprechung der Reichsorganisation...

Salte und Gaalreisorte.

Seite, den 25. Juli 1922.

Der Tod geht um...

Was es ein Wunder, daß vor der großen, grauen Wietse...

Denk die hier haufen, hatten selbst in den Vortragsjahren...

Rot und Unterernährung forciert, daß Krantheiten hier...

Und wieder fand der Vortragsabend vor der T. Diesmal...

Güßhoff.

Erlaubt für den teuren Zucker. — Ist das Vorzeil der Hausfrauen...

Man schreibt uns: Die Kenntnis über den Güßhoff sind...

Beide Ansichten sind unrichtig. Güßhoff schmeckt völlig rein...

Die Schädlichkeit des Süßholzes aber ist eine Fabel. Das...

Heute hat nun der Süßhoffer besondere Bedeutung erlangt...

Schiedspruch im Angewerbe.

Vom Deutschen Bauarbeiter-Verband wird uns geschrieben...

Balkonwettkampf. Der durch den Verkehrs- und Ver...

Die Neugestaltung der Einkommensteuer.

Von S. Rahmann, Dr. R.

Auf Grund der in den letzten Monaten eingetretenen Geld...

Table with 2 columns: 'Bisher betrug die Einkommensteuer' and 'Nach dem neuen Gesetz beträgt die Einkommensteuer'. Rows show percentages from 10% to 55% and corresponding tax amounts.

Während also nach dem alten Gesetz die Grenze, bei der die...

Table with 2 columns: 'altes Gesetz' and 'neues Gesetz'. Rows show tax amounts for different income levels.

Auf den Monat berechnet betragen die Abzüge von der Steuer:

Table with 2 columns: 'altes Gesetz' and 'neues Gesetz'. Rows show monthly tax amounts for different income levels.

Für eine Familie mit einem Kind konnten somit bisher monatlich...

zurückamt werden. Die Güterpreise bestehen aus großen Ton...

Zum Streik der Buchbinder und Papierverarbeiter.

Nachdem das Reichsarbeitsministerium entschieden und den...

Freier Sängerkorps Halle. Am 12. August d. J. veranstaltete...

1922 Papiermarkt für ein Zwanzigjahr. Der Anfall von Gold...

570, bei 6 auf 650 M. usw., während die Wägung nach dem alten...

Table with 2 columns: 'altes Gesetz' and 'neues Gesetz'. Rows show monthly tax amounts for different income levels.

Somit hat der Arbeiter der einen Wochenlohn von 1200 M...

Von den Veranlagungsleistungen konnten bisher 3000 M, die...

Eine Neuerung bringt das Gesetz auch insofern, als Steuer...

Die Deutschnationalen beantragen in der Sitzung des Reichstages...

Bemerkenswert war, daß in der Sitzung des Reichstages der...

Wahlkreis-Theater-Kampfs. Die Realisten des gestrigen...

Herbstfest. In der Nacht vom 24. Juli 1922 gegen 2.45 Uhr...

Süddeutsche Halle. Mittwoch, 26. Juli, Vorabend der...

Die Deutsche Bank (Zentrale Halle) hat am 24. Juli ihre...

Stimmen (S.). In der Parteiversammlung am vergangenen...

Die Streikenden fordern, daß dieser Zustand nicht vorüber...

